



Geschicklichkeitsspiel: Hündin Socke verfolgt aufmerksam die Bewegungen der Jugendlichen. Diese versuchen, ein rundes Hundeleckerli auf einer Schnur von Hand zu Hand wandern zu lassen – ohne, dass Socke es wegschnappt.

FOTOS: KRISTINE GRESSHÖNER

Therapeutin auf vier Pfoten

Tier im Klassenzimmer: Im Johannes-Falk-Haus bietet Katharina Hachmeister mit Hündin Socke eine Arbeitsgemeinschaft für Schüler an

VON KRISTINE GRESSHÖNER

■ **Lippinghausen.** Dienstags ist Hundetag. Dann bringt Katharina Hachmeister ihre Australian-Shepherd-Hündin mit. Die heißt Socke und manchmal darf sie im Klassenraum über Schüler springen.

Wacher Blick, buntes Fell, ein Vierbeiner mit reichlich Charme. Doch das allein reicht nicht, um mit Kindern wie hier im Johannes-Falk-Haus zusammen zu sein, erläutert Hachmeister. Vor einem Jahr absolvierte Socke daher einen Eignungstest, um sich für die Ausbildung zum Therapiehund zu empfehlen.

Prüfer sahen sich dabei zum Beispiel an, wie der Hund auf Stresssituationen reagiert und auf große Gegenstände wie einen Rollstuhl. Socke bewies Gelassenheit – wohl auch, weil sie mit ihrer 27-jährigen Halterin regelmäßig trainiert.

„Ich habe sie auf eine Decke mitten in der Innenstadt sitzengelassen. Da musste sie dann ruhen. Zu Hause lasse ich schon mal einen Topf fallen, höre laute Musik oder halte ihr die Hand ins Maul.“

Bald ist Prüfung

■ Hund und Halterin haben in Bielefeld eine Ausbildung zum Therapiebegleithunde-Team absolviert. Die mehrteilige Abschlussprüfung, schriftlich und praktisch, findet in wenigen Tagen statt.

◆ Damit sind sie zertifiziert gemäß den Vorgaben der ESAAT, der European Society of Animal Assistent Therapy.

◆ Weitere Informationen über Besuchshund Socke gibt es auf:

www.pfote-mit-herz.de

Was ungewöhnlich klingt, dient Sockes Desensibilisierung. Der Hund soll sich wohlfühlen und ruhig bleiben, auch wenn eine ungewohnte, unangenehme Situation eintritt.

Die Eltern der Schüler, die an der Hunde-AG teilnehmen, sind vorab informiert worden. Und bei Schulleiter Axel Grothe hat Hachmeister Nachweise eingereicht, dass Socke regelmäßig entwurmt



Heilerziehungspflegerin: Katharina Hachmeister.

wird und gesund ist. Der Pädagoge ist Fan, man merkt es ihm an, wenn er sagt: „Es wäre toll, wenn Socke ein Schul- oder Klassenhund wird.“ Dann wäre sie nicht nur einmal pro Woche anwesend, sondern würde Hachmeister häufiger begleiten.

Wenn die Kalletalerin mit ihrer Hündin im Klassenraum ist, passiert viel – auf beiden Seiten. Die Schüler trainieren ihre Feinmotorik, sie nehmen

beim Streicheln Kontakt auf und lernen Wissenswertes über Tiere. „Hunde sind ja immer ehrlich in ihrem Verhalten und nicht nachtragend.“ Mal bearbeitet die Gruppe Arbeitsblätter, mal ist sie in Bewegung. So lernt Socke gerade zu würfeln, sagt Hachmeister, indem sie diesen mit der Schnauze anstupst.

Manchmal legen sich die Kinder einfach auf den Boden und Socke springt hinüber. „Die Kinder nehmen das gar nicht als Therapie wahr.“ Die Hunde-AG sei bei den Schülern der Förderschule sehr beliebt und sorgte für positive Effekte: „Ein Mädchen, das sonst sehr wenig erzählt, berichtet nachher immer ganz viel.“

Nach den Sitzungen sei der Hund zuweilen etwas geschafft, sagt Hachmeister, die seit fünf Jahren in Lippinghausen als pädagogische Unterrichtskraft arbeitet. Ein Spaziergang durch die angrenzenden Wiesen diene dann Sockes Entspannung.

Der Name Socke ist übrigens eine spontane Eingebung seiner Besitzerin.